

Endlich horch! ein schwerer Tritt, die Kinder spizen die Ohren, der Onkel! rufen Zulchen und Conrad, und die Thür wird geöffnet. In derselben erscheint eine Gestalt, welche sie fast ganz füllt, ein großer, starker Mann, mit freundlichem Gesicht, grauem Haar und Bart, schon alt, das sieht man leicht, aber ungebeugt. Ein fröhliches „guten Abend, lieber Onkel!“ schallt ihm fünffach entgegen. „Danke danke, Kinder!“ sagt der Alte eintretend, und überläßt seine beiden Hände geduldig den heiteren Nichten und Neffen, welche ihn von allen Seiten umringen. Jedes will auch gefällig sein! Zulchen nimmt ihm den Hut ab, Conrad den Stock, Karl die Handschuh, man braucht nicht zu fragen, ob die Kinder den Onkel lieb hatten, ihr Betragen zeigt es zur Genüge. Jetzt sitzt er endlich im Lehnstuhl und guckt sich um. „Ei, Fritz! Du bist ja ganz vertieft, wo bist Du denn?“ ruft er, indem er sich zu dem eifrig Lesenden neigt, der ihn gar nicht kommen hörte. „In der Höhle. . . .“

„Ach, Ihr seid da, Herr Onkel!“ antwortete Fritz verwirrt, „ich hatte Euch gar nicht kommen hören!“ „Glaubs wohl, kann man doch auch nicht gleich mit seinen Gedanken von einer wüsten Insel nach dem Heimathlichen springen, aber Junge, stecke die Nase nicht so viel in die Bücher, lieber siehe Dich um in der lebendigen Welt, da giebt es auch genug zu lernen, was wir nur zu oft über dem Lesen vergessen.“ „Ach, Onkel Körner, hier passirt ja nichts, das ist alle Tage dasselbe, ich mag es gern haben, wenn es recht darunter und darüber geht, und Du sagst ja selbst: „Der ist kein rechter Mann, der am liebsten hinter dem Ofen hockt.“ „Nun, vom Geschichten lesen, wird man auch kein Held, lachte Auguste, und ein Robinson zu werden, dazu hast Du gar keine Anlage, Du fürchtest Dich ja allein nach dem Boden zu gehen.“ „Das machst Du auch zu schlimm,“ meinte der Fritz beleidigt, und dann: Die Nacht ist keines Menschen Freund! sagte der Onkel selbst. . . . „Nun streitet Euch nur nicht, um alte Geschichten, bittet lieber, daß uns der Onkel etwas vorlese, Du hast doch das schöne Buch mitgebracht?“ „Nein, Zulchen, heut nicht, ich habe es eigentlich vergessen.“ „O, das ist mir leid, aber liebes Onkelchen, Du wolltest uns einmal etwas aus Deiner